

Clean Clothes Campaign

FORDERUNGEN der lokalen NGOs, unterstützt von FEMNET/CCC

Allgemein

- Nur eingeschränkte Beschäftigung von Mädchen unter 18 Jahren gemäß indischem Gesetz, Abschaffung der modernen Form der Sklaverei

Forderungen an die Spinnereien

- Begrenzung der Lehrlingszeit auf sechs Monate
- Access Agreements (Zutrittslaubnis) für NROs und Gewerkschaften in die Fabriken, um Versammlungen und Trainings durchzuführen
- Definition und Zahlung eines existenzsichernden Lohns
- Schriftliche Arbeitsverträge für die Beschäftigten
- Schaffung von Beschwerdekomitees gegen sexuelle Belästigung in den Spinnereien mit gewählten Vertreterinnen gemäß Sexual Harassment of Women at Workplace (Prevention, Prohibition and Redressal) Act 2013
- Sicherheit der Camparbeiterinnen durch Kontrolle der Hostels unter Einbindung von NROs und Gewerkschaftengemäß Tamil Nadu Hostels and Homes for Women and Children (Regulation) Act 2014
- Transparenz: Überprüfung der Fabriken und Veröffentlichung der Sozialauditergebnisse auf einer neu geschaffenen Webseite unter einer zu schaffenden Oberaufsicht

Forderungen an die internationalen Einkäufer

- Kenntnis der gesamten Lieferkette, dies beinhaltet auch Kenntnis der Spinnereien
- Vorbeugende Maßnahmen (due diligence) zur Verhinderung von Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Kein Einkauf von Garnen aus Spinnereien, die Camp-Arbeit praktizieren
- Transparenz: Veröffentlichung der Namen aller Zulieferer, auch für Garne und Stoffe. Veröffentlichung der Auditergebnisse auf einer neu geschaffenen Webseite unter einer zu schaffenden Oberaufsicht
- Sicherstellung der Zahlung eines existenzsichernden Lohns in der gesamten Lieferkette
- Sicherstellung des Zugangs von Gewerkschaften in die Fabriken entlang der gesamten Lieferkette

Forderungen gegenüber den Regierungen in Europa

- Unternehmen dafür haftbar machen, wenn sie im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit die Menschen- und Arbeitsrechte verletzen oder deren Verletzung bei ihren Zulieferern billigend in Kauf nehmen
- **Verpflichtung der Unternehmen zu Transparenz:** Veröffentlichung von Auditergebnissen aller Zulieferer
- Unterstützung des Vorschlags für einen Multi-Stakeholder-Ansatz in Tamil Nadu (MSI-TN)

FEMNET e.V. für menschenwürdige Arbeitsbedingungen

FEMNET e.V. setzt sich für faire Arbeitsbedingungen von Frauen und Mädchen in der globalen Textilproduktion ein: durch Kampagnen, Bildung und Information, politischen Dialog sowie mit Soforthilfe und Beratung vor Ort. Unterstützen Sie uns als Mitglied oder mit Ihrer Spende:

FEMNET e.V.
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN: DE93 4306 0967 0300 800 800
 BIC: GENODEM1GLS

Kontakt

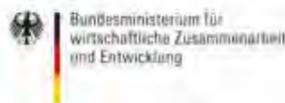
Herausgegeben von
 FEMNET e.V.
 Kaiser-Friedrich-Str. 11
 D-53113 Bonn
 +49(0)228 180 381 16
 E-Mail: kontakt@femnet-ev.de
 www.femnet-ev.de
 www.facebook.com/femnetev

Besuchen Sie auch unseren Blog unter
 modefairarbeiten.de

Gefördert von:



und ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



V.i.S.d.P.:
 Dr. Gisela Burckhardt
 Text und Redaktion:
 Dr. Gisela Burckhardt
 Andrea Lindner
 Layout:
 Catharina von Poser
 Gedruckt auf
 Umwelt- und Natur
 Recyclingpapier



Die moderne Form der Sklaverei in indischen Spinnereien

Die Textilindustrie in Indien

Die Textilindustrie ist einer der ältesten Wirtschaftszweige Indiens. Sie stellt 45 Millionen Arbeitsplätze und ist damit nach der Landwirtschaft der zweitgrößte Arbeitgeber des Landes. Indien ist zum drittgrößten Textilexporteur und fünftgrößten Bekleidungsexporteur der Welt aufgestiegen, mit einem Wachstum von 23 % (2014).

Indiens Wirtschaft wird von kleinen Unternehmen getragen, viele von ihnen sind nicht registriert (informeller Sektor) und haben oft eine veraltete technische Ausstattung. Der Anteil des Landes an der weltweiten Produktion von Geweben beträgt nur 20 %, obwohl grob geschätzt 60 % der globalen Webkapazitäten in Indien liegen. Ein Grund für den hohen Anteil an kleinen Unternehmen liegt in der Förderpolitik der Regierung, die vor allem kleine und mittlere Unternehmen unterstützt – allerdings ohne Auflagen für Sozial- und Umweltstandards.

Die Textilindustrie im Bundesstaat Tamil Nadu

Die Stadt Tirupur ist das Zentrum für Strickwaren, hier werden 60 bis 90 % der indischen Exporte dieses Sub-Sektors produziert. Das entspricht einem Wert von ungefähr 1,24 Mrd. Euro. Tirupur wird deshalb auch T-Shirt-City genannt. Von den insgesamt 3.267 Spinnereien im formellen und informellen Sektor Indiens liegen 60 % (1.967) in Tamil Nadu. Der Bundesstaat beherbergt über die Hälfte der Spinnereien des formellen Sektors sowie 22 % der integrierten Fabriken (alle Verarbeitungsstufen unter einem Dach) und 77 % der Spinnereien des informellen Sektors (nicht registriert, klein). Den Statistiken der Regierung zufolge arbeiteten 2013/14 insgesamt 266.000 Menschen (30 % aller Spinnereibesetzten Indiens) in den Spinnfabriken Tamil Nadus. Andere Quellen sprechen von **400.000 Arbeiterinnen**. Es wird geschätzt, dass rund 30 % der Beschäftigten **Camparbeiterinnen** (früher Sumangali) sind.

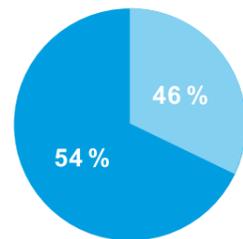
Die ausführliche Studie zum Thema „Die moderne Form der Sklaverei in indischen Spinnereien“ sowie weiterführende Informationen zur Arbeit von FEMNET finden Sie, indem Sie den QR-Code scannen oder unter www.femnet-ev.de



Textilindustrie Tamil Nadus in Zahlen (2013/14)

aus Tamil Nadu Statistical Handbook 2015	Indien gesamt	Tamil Nadu
Informeller Sektor		
Spinnereien	1.313	1.005 (76,5%)
Formeller Sektor		
Spinnereien	1.757	918 (52%)
Integrierte Fabriken (alle Verarbeitungsstufen)	197	44 (22%)
Webereien	174	19 (11%)
Spinnfabriken gesamt	2.128	981 (46%)
Arbeiter_innen gesamt	916.000	266.000 (29%)

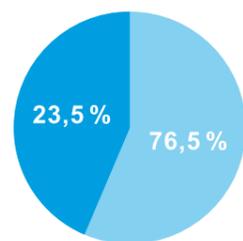
Spinnereien im formellen Sektor:



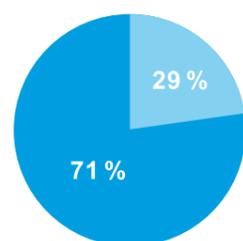
Camp-Labour-System (Sumangali)

Sumangali ist Tamil und bedeutet „glückliche Braut“. Vermittler locken Mädchen im Alter von 14 – 18 Jahren in die Spinnereien. Sie arbeiten dort drei Jahre zu niedrigstem Lohn, um am Ende eine Summe zu erhalten, die ihre Mitgift darstellen soll. Der Begriff Sumangali wird inzwischen kaum noch verwendet, doch die ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse bestehen weiterhin. Junge Mädchen müssen in großer Hitze und unter ohrenbetäubendem Maschinenlärm schwerste Arbeit im Schichtsystem für einen Hungerlohn verrichten. Sie werden in überbelegten und schlecht ausgestatteten Schlafbaracken wie in Gefangenschaft gehalten (deshalb Camparbeit). Angeworben werden sie aus armen Familien der unteren Kasten (Dalits) aus weit entfernt liegenden Dörfern oder sogar anderen Bundesstaaten, sodass sie nur selten ihre Familien sehen.

Spinnereien im informellen Sektor:



Arbeiter_innen gesamt im informellen Sektor:



- Indien gesamt
- Tamil Nadu

Beschäftigung von Kindern, auch nachts: Laut einer Untersuchung der indischen NRO SAVE unter 1.990 Beschäftigten in 373 Spinnereien aus dem Jahr 2014 waren über 85 % aller interviewten Arbeiterinnen zu Beschäftigungsbeginn unter 18 Jahren.

Die ILO Konvention 182 zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit von 1999 besagt, dass eine Beschäftigung von Personen unter 18 Jahren Kinderarbeit ist. Folglich ist Kinderarbeit die Stütze der Textil- und Bekleidungsbranche in Tamil Nadu.

Viele müssen **12 Stunden** arbeiten, auch nachts. Das heißt, dass einige Spinnereien in zwei Schichten à 12 Stunden statt in drei Schichten à 8 Stunden produzieren lassen. Laut Regierung von Tamil Nadu sind **Arbeitsunfälle** bedingt durch Erschöpfung für 80 % der Todesfälle verantwortlich. 15 % der Selbstmorde sind Folge von psychischen Problemen, hervorgerufen durch die Arbeitsumstände, und 5 % Folge sexueller Belästigung. Gewerkschaften, Arbeiterkomitees und interne Beschwerdemechanismen sind nahezu unbekannt.

Da die Mädchen weder **Arbeitsvertrag**, **Fabrikausweis** noch **Gehaltsabrechnung** erhalten, haben sie keinen Nachweis über ihre Anstellung und können folglich vor keinem Gericht ihre Rechte und Ansprüche einklagen.

Nach der Nachtarbeit schlafen die Camp-Arbeiterinn erschöpft auf dem nackten Boden im Hostel auf dem Fabrikgelände



Foto: © FEMNET

Den Camparbeiterinnen wird eine **Pauschalsumme** versprochen, die sie am Ende ihrer Anstellung ausgezahlt bekommen sollen, oft erhalten sie jedoch **weniger als vereinbart**. Die Unternehmen versuchen mit allen Mitteln, die Arbeiterinnen um den zugesagten Lohn zu bringen: falsche Abrechnungen, angeblich bereits erbrachte Zusatzleistungen und unerwartete Leistungskürzungen. Sie verweigern eine reguläre Bezahlung via Bankkonten, um auf diese Weise der Nachprüfbarkeit zu entgehen.

Die Unternehmen missbrauchen die Mädchen jahrelang als „**Auszubildende**“ und zahlen ihnen dadurch einen deutlich geringeren Lohn, der oft nicht einmal dem **gesetzlichen Mindestlohn** für Auszubildende entspricht. Laut Mindestlohngesetz müssen Auszubildende 8.472 Rupien / ca. 114€ monatlich erhalten. Die Camparbeiterinnen in der Befragung von SAVE bekamen im Durchschnitt nur 1.388 Rupien / ca. 19€ im Monat, faktisch also nur 16 % des ihnen zustehenden Lohns.



Foto: © FEMNET

Moderne Spinnereianlage

Unterbringung in Hostels: In Tamil Nadu waren in den Jahren 2014 und 2015 rund 260.000 Mädchen in Hostels auf oder in der Nähe der Fabrikgelände untergebracht. Sie schlafen zu vielen oft auf dem nackten Boden, das Essen ist in der Regel schlecht und nährstoffarm. Am meisten leiden die Mädchen an mangelnder Bewegungsfreiheit und fehlendem Kontakt zur Außenwelt, vor allem zur eigenen Familie.

Im Jahr 2014 wurde auf Initiative des Tirupur People's Forum (TPF), einem Zusammenschluss von über 40 NROs, ein neues Gesetz namens Tamil Nadu Hostels and Homes for Women and Children (Regulation) Act auf den Weg gebracht. Nach diesem Gesetz müssen alle Hostels und Unterkünfte für Kinder und Frauen registriert und lizenziert sein. Das neue Gesetz definiert wiederum klar, dass Arbeit unter 18 Jahren **Kinderarbeit** ist. Allerdings scheint dieses Gesetz – wie viele andere in Indien – nicht umgesetzt zu werden.

- Tamil Nadu:
- ca. 72 Mio. Einwohner
 - Größe vergleichbar mit Griechenland
 - hohe Industrialisierung
 - vergleichsweise fortschrittlich
 - trotzdem hoher Anteil an Armut
 - ca. 1/5 der Bevölkerung sind Dalit
 - Textilindustrie ist der wichtigste Zweig



Karte: Wikipedia